

UNSERE BERUFUNG

IM STROM DER GNADE



P. Christophe Blin, Mitglied im Europäischen Team von Charis, und Pfr. Josef Fleddermann, Vorsitzender der CE Deutschland, haben bei der Update-Konferenz einige Perspektiven zur Berufung der Charismatischen Erneuerung aufgezeigt. Ihren Beitrag geben wir hier in Auszügen wieder.

Josef Fleddermann:

Christophe Blin und ich haben kürzlich in Rom am Europäischen Verantwortlichen-treffen der CE, dem Continental Service of Communion, teilgenommen. Wir hatten dabei einen sehr ermutigenden Besuch von Kardinal Farrell. Er hat uns an die Worte von Papst Franziskus erinnert, die dieser anlässlich der Gründung des Internationalen Dienstes

CHARIS und beim 50-jährigen Jubiläum der katholischen charismatischen Erneuerung gesagt hat. Nämlich, dass es unser Auftrag ist, die „Taufe im Heiligen Geist“ bekannt zu machen; das bedeutet: die Menschen vertraut zu machen mit dem Geist Gottes, ihnen Räume zu öffnen in denen sie diese Erfahrungen machen können, dass sie hinein getaucht sind in Seine Gegenwart, so dass diese Gegenwart uns wahrhaftig verändert, uns verwandelt und zu neuen Menschen macht.

„Geht damit zu den Bischöfen, geht damit in die Welt und macht das bekannt.“ Ich glaube wirklich, das ist unser vorrangiger Auftrag, dazu kommen noch zwei weitere Punkte. Zum einen die Ökumene, also die Einheit im Heiligen Geist zu suchen und sich danach auszurichten:

Papst Franziskus saß damals beim CE-Jubiläum mit unterschiedlichsten Menschen auf dem Podium. Menschen unterschiedlicher Konfession, Geschlecht und Nationalität. Dort saß er zwischen diesen Menschen auf einem Stuhl, wie alle anderen auch. Ein Leib und ein Geist in Christus. Franziskus betont immer wie-

der, dass der Heilige Geist der Einzige ist, der eine Harmonie in den Verschiedenheiten schaffen kann. Ökumene ist uns ins Herz geschrieben, und nicht nur ein fakultatives Angebot.

Der dritte Punkt ist: den Armen zu dienen. Und dies geht in ganz unterschiedlicher Art und Weise. Wir müssen nicht gleich ein Hilfsprojekt entwickeln oder ähnliches. Wir tun es vor Ort, wo wir leben, und sollen dort die Armen mit im Blick haben.

Das ist die Gnade, die uns als Charismatische Erneuerung geschenkt worden ist. Es ist wirklich ein „Strom der Gnade“, in den wir uns hineinstellen dürfen. Wenn wir uns dort hineinstellen, verbindet er uns auch untereinander, verbindet er uns mit Gott und öffnet unsere Herzen für diese Wirklichkeit.

Es geht dabei auch um Einheit und Gemeinschaft, aber das ist einfacher gesagt als getan. Alle, die verheiratet sind, wissen, dass es nicht immer so einfach ist, eins zu sein. Und so ist das in der Kirche eben auch und in der Charismatischen Erneuerung und auch in unseren

Gebetsgruppen. Wir brauchen eine neue Kultur des Miteinanders. Und wir brauchen vielleicht auch eine Erneuerung der Erneuerung. So oft sind wir einfach sattgessen in unserer Gemeinschaft, unserem Gebetskreis und unserem eigenen Denken. Ich möchte gerne ein Beispiel geben, wie wir Grenzen überschreiten und den Mut haben können, hinauszugehen. Papst Franziskus gibt ein wunderbares Beispiel vom heiligen Franziskus, der den Sultan Al-Kamil in Ägypten besucht hat. In seiner Enzyklika *Fratelli tutti* schreibt er über den heiligen Franziskus:

„Die Treue zu Gott entsprach seiner Liebe zu seinen Brüdern und Schwestern. Franziskus ging zum Sultan, ohne die Gefahren und Schwierigkeiten einer solchen Begegnung zu verkennen. Er tat dies in der Einstellung, die er von seinen Jüngern verlangte – dass keiner seine Identität verleugnet, wenn er unter ungläubige Menschen gehen will und dass sie weder zanken noch streiten, sondern um Gottes Willen jeder menschlichen Kreatur untertan sind. Es berührt mich, wie Franziskus vor 800 Jahren alle dazu einlud, jede Form von Aggression und Streit zu vermeiden und auch eine demütige und geschwisterliche Unterwerfung zu üben, sogar denen gegenüber, die ihren Glauben nicht teilen. Er führte keine Wortgefechte, um seine Lehren aufzudrängen, sondern teilte die Liebe Gottes mit. Er hatte verstanden, wer in Gottes Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“

Ich finde dieses Beispiel grandios und ich finde wir müssen uns fragen: Wie gehe ich auf andere Menschen zu, deren Nase mir nicht passt, deren Gedanken mir nicht passen, dessen Meinung ich auch wirklich nicht teile und vielleicht sogar für falsch halte? Auf welche Weise gehen wir aufeinander zu? Paulus warnt davor „einander zu beißen“ (vgl. Gal 5,15). Und er schreibt auch: „Einer achte den anderen höher als sich selbst.“ (Phil 2,3)

Christophe Blin:

Der Heilige Geist ist der, der uns fähig macht, in Dialog zu treten. Wir müssen uns von Ihm führen lassen, um besser miteinander zu reden. Er macht uns fähig dazu. Er ist derjenige, der zwischen Vater und Sohn da ist als Band der Liebe. Die Liebe teilt sich mit. Die Liebe ist nicht nur ein Gefühl, das

ich in meinem Herzen spüre. Es ist, was ich anderen kommuniziere. Und wie kann ich das als Mensch kommunizieren?

Durch meinen Mund, durch den Dialog, durch meine Worte, die sinnvoll und bedeutungsvoll sind. Wenn man „Ich liebe dich“ sagt, dann sagt man das hoffentlich nicht nur mit seinem Mund, sondern weil es aus dem Herzen sprudelt. Wir sind eingeladen in den Dialog einzusteigen, wie das auch der heilige Franziskus und viele andere Menschen in der Geschichte getan haben.

WAS SIND NUN ABER DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR EINEN FRUCHTBAREN DIALOG, EINEM DIALOG IM HEILIGEN GEIST?

Zuerst: Aus der Sprachlosigkeit herauszugehen. Wir sind oft sprachlos und wissen nicht, was wir sagen sollen. Oder wir wissen es zwar, aber trauen uns nicht zu sagen, was wir denken. Wir müssen also wagen, sprachfähig zu sein und diese Sprachlosigkeit beiseite zu schieben.

Außerdem müssen wir die Begegnung mit anderen wagen. Der andere denkt anders, er ist nicht der gleichen Meinung. In der Welt gibt es so viele verschiedene Meinungen, auch in unseren Gemeinden, unseren Gemeinschaften oder unseren Gebetsgruppen.

In diesem Jahr hatten wir in einer Gemeinde, in der wir als Gemeinschaft tätig sind, einen sehr schwierigen und länger andauernden Prozess. Wir haben überlegt, was wir machen sollen, um aus dieser Situation herauszukommen. Es war nicht einfach, in der Gemeinschaft über diese Probleme zu sprechen. Doch nahmen wir uns bewusst bei drei oder vier Gemeinschaftstreffen Zeit, um uns auszutauschen, was wir darüber denken. Erst danach haben wir im Leitungsteam unserer Gemeinschaft Beschlüsse über unser weiteres Vorgehen gefasst.

Es gibt immer etwas in dem anderen und in dem, was er sagt, zu „retten“. Ich bin nicht der Besitzer der Wahrheit und du bist auch nicht der Besitzer der Wahrheit. Einer ist die Wahrheit und das ist Jesus. Es gibt in dem, was du sagst, einen Teil der Wahrheit und das möchte ich von dir gerne hören. Zusammen werden wir diese Wahrheit besser verstehen, wenn wir unsere Meinungen austauschen. Wenn wir Begegnung wagen,

DIE FINANZEN DER CE ZUM JAHRESENDE

Liebe Freunde der CE,

am Jahresende danke ich allen herzlich, die unsere Arbeit mit Spenden unterstützt haben. Wir hatten sehr schöne, geistlich tiefgehende und meist gut besuchte Veranstaltungen: KidsCE-Pfingstcamp, Jump Jugendfestival, Familienwoche, Update-Konferenz, Online-Leben-im-Geist-Seminar, Jüngerschaftskurs.

Leider liegen die Spenden in diesem Jahr noch deutlich unter dem Level des Vorjahrs, was vermutlich der derzeitigen wirtschaftlich und gesellschaftlich unsicheren Situation geschuldet ist. Etwa 65.000 € fehlen noch zur Deckung unseres Haushalts 2022 (siehe Grafik unten). Ich bete und ich hoffe auch auf Euch, dass wir das Fehlende zum Jahresende zusammenbekommen. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön dafür!

Besonders liegen uns für 2023 wieder die Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene am Herzen: das Kinderprogramm beim Mittendrin, die Fahrt zum Weltjugendtag, das Jump-Festival und die Familienwoche.



Danke für Eure Hilfe!

*Pfr. Josef Fleddermann,
Vorsitzender der CE Deutschland*

280.000 EUR

Bisherige Ausgaben 2022

252.800 EUR

Bisherige Einnahmen 2022

317.800 EUR

Benötigte Einnahmen 2022 (bis 31.12.)

Stand: 15.11.2022

UNSERE BANKVERBINDUNG:

Kontoinhaber:

Charismatische Erneuerung e.V.

IBAN: DE97 7509 0300 0002 1349 00

BIC: GENODEF1M05

VERANSTALTUNGEN 2023



FAMILIENWOCHELENDE THEMA „MENTALE GESUNDHEIT“ 10. – 12.2.2023 auf Burg Breuberg, Hessen

Die „Voll dabei“ Familieninitiative lädt zu einem Wochenende vom 10.-12. Februar auf die Burg Breuberg in Hessen ein. Familien mit Kindern jeden Alters sind willkommen. Vor allem geht es an dem Wochenende um Zeiten der Begegnung - mit Gott und miteinander. Dazu gehören: Start mit Spiel und Lobpreis, Austausch, Thema am Samstagvormittag, Kinderprogramm, Unternehmungen als ganze Familie, Gebet füreinander, Eucharistiefeier am Sonntag.

Das Thema: Mentale Gesundheit. Die Probleme unserer Zeit gehen wohl an keinem von uns spurlos vorüber, und auch nicht an unseren Kindern. Daher wollen wir uns in unserem thematischen Teil am Samstagvormittag Gedanken machen, was wir tun können für ein mentales und ganzheitliches Wohlergehen. Fachlich-therapeutischen Input wird dazu die Psychologin Jacqueline Metzloff, Mitglied im Vorstand der CE, geben. Anmeldung bis 30.12. auf: erneuerung.de/events



PRAISE & WORSHIP SCHULUNG 3. – 5.3. 2023 in Hardehausen

Das Anliegen der Schulung ist, Lobpreis und Anbetung zu fördern und Menschen zu befähigen, in dieser Berufung zu wachsen. In den Gruppen und Gemeinschaften vor Ort soll eine neue geistliche Dynamik aus der Kraft des Heiligen Geistes entstehen und

Menschen von der Schönheit Gottes berührt werden. Das Seminar soll den Teilnehmern eine persönliche Erfahrung der Intimität Gottes durch ermutigende geistliche Impulse und intensive Gebetszeiten ermöglichen. Die Workshops am Samstagnachmittag ermöglichen das Ausprobieren und Weiterentwickeln eigener Gaben und das Entdecken neuer Talente. Am Samstagabend wird ein Gottesdienst mit persönlicher Segnung angeboten.

Es ist nicht erforderlich ein professioneller Musiker zu sein, denn Ziel ist nicht die Perfektion, sondern alle zu unterstützen, die Lobpreis in ihrer Gruppe oder Gemeinde fördern möchten. Wir freuen uns, dass wir mit Benny Goodson, einen jungen, dynamischen Lobpreisleiter, wieder als Referenten gewinnen konnten. Infos und Anmeldung auf erneuerung.de/events.



MITTENDRIN-KONGRESS 18. – 21.5.2023 in Fulda-Künzell

Endlich ist es wieder soweit! Wir laden ein zum MITTENDRIN-Kongress der Charismatischen Erneuerung in Künzell bei Fulda. Mitten in Deutschland und mittendrin in der Kirche wollen wir Gemeinschaft erleben in der Freude des Heiligen Geistes! Ein buntes Programm für Jugendliche und Erwachsene und auch ein Kinderprogramm ermöglichen allen Generationen die Teilnahme.

Lobpreis mit der Immanuel Lobpreiswerkstatt und der Jump Band, Gottesdienste, Workshops u. a. prägen die Tage. Bekannte Referentinnen und Referenten wie Jana Highholder und Dr. Johannes Hartl werden uns Ermutigung schenken und inspirieren zum Thema dieses MITTENDRIN. Alles rankt sich um das Thema HOFFNUNG. Wer bräuchte sie nicht in dieser Zeit, die von so unterschiedlichen Krisen in Kirche und Welt geprägt ist? Infos auf erneuerung.de/events und im beigelegten Flyer.



WELTJUGENDTAG 26.7. – 6.8. 2023 in Lissabon

Mit einer Gruppe von jungen Erwachsenen der CE (18 - 36 Jahre) geht's im Sommer zum Weltjugendtag 2023 nach Lissabon. Davor genießen wir bereits gemeinsam mit 4000 jungen Erwachsenen das Festivalflair am Strand von Portimão beim „Welcome to Paradise“ der charismatischen Gemeinschaft Chemin Neuf. Bist du dabei? Anmeldeformular und weitere Infos findest du auf erneuerung.de/wjt.



JUMP JUGENDFESTIVAL 30.7. – 5.8. 2023 in Maihingen

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres, die vielen jungen Teilnehmenden und der Wunsch einiger Regionen nach einem gemeinsamen Camp ermutigen uns, 2023 gleich wieder ein JUMP in Maihingen durchzuführen für Teilnehmende zwischen 13 und 17 Jahren. Motto, Flyer und weitere Infos demnächst auf erneuerung.de/jump.

FAMILIENWOCHE 30.7. – 5.8.2023 in Maihingen

Wir möchten an die positiven Erfahrungen der Familienwochen 2021 und 2022 anknüpfen und laden auch diesen Sommer zu einer Familienwoche ein. Für die Kinder gibt es wie beim letzten Mal ein vielseitiges Programm und eure Jugendlichen können am zeitgleich stattfindenden Jugendfestival JUMP teilnehmen. So habt ihr als Eltern eine entspannte Zeit. An den Nachmittagen besteht die Möglichkeit für Unternehmungen als Familie - allein oder gemeinsam mit anderen. Infos demnächst auf erneuerung.de/events

UPDATE-KONFERENZ



unter dem Motto „Perspektive Leben“ lud die CE Deutschland über den 3. Oktober zur Update-Konferenz nach Fulda ein.

Der Fokus lag auf der Auseinandersetzung mit den aktuellen Themen unserer Zeit. Fachkundig führten uns die Referenten in vier brisante Themenbereiche ein: Ökologie (Pastor Heinrich Christian Rust), die Veränderungen in unserer Gesellschaft und was sie für uns bedeuten (die Historikerin Natalie Weis von der Gemeinschaft Chemin Neuf in Berlin), Nachhaltigkeit und die Ethik des Teilens (Agnieszka Gehringer, Professorin für Volkswirtschaft) und Kirche im Umbruch (Domkapitular Thomas Renze)

Unschwer lässt sich erkennen, dass es sich in dieser Intensität nicht um die typischen Themen von CE-Veranstaltungen handelt. Im Mittelpunkt stand also nicht die persönliche Gottesbeziehung oder persönliches geistliches Wachstum, sondern es ging darum, sich als Jünger Christi mit den brisanten Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen, teilweise auch kontrovers miteinander zu diskutieren – und auf dieser Grundlage gemeinsam die Anliegen unserer Zeit im Gebet vor Gott zu bringen. Dazu diente unter anderem eine Wand, die unseren gemeinsamen Weg darstellte – mit der herzlichen Einladung, daran weiterzuarbeiten, Gedanken, Fragen und Eindrücke anzubringen, zu kommentieren... Am Samstagabend wurden so manche Fragen in einer Podiumsdiskussion aufgegriffen. Auch Austausch in kleinen Gruppen bot Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Selbstverständlich fanden auch die gewohnten Elemente charismatischer Veranstaltungen Raum. Die

Immanuel Lobpreiswerkstatt führte uns in den Lobpreis, wir feierten gemeinsam Eucharistie. Wichtig war auch eine Gebetszeit am letzten Vormittag – mit viel Raum, vor Gott still zu werden und mit Ihm ins Gespräch zu kommen. Was genau nehme ich mit, was konkret sind die Schritte, die für mich persönlich Konsequenz aus dem Prozess der gemeinsamen Zeit sind? Dazu gab es Gelegenheit, es schriftlich festzuhalten und zeichenhaft zum Kreuz nach vorne zu bringen. Gemeinsam mit Glaubensgeschwistern diese Themen zu beleuchten, statt sich allein durch die säkulären Medien ein Bild zu machen, war für mich eine fruchtbare Erfahrung und eine gute Basis, um konkret für unsere Welt und auch unsere Kirche im Gebet einzustehen.



Dagmar Ludwig

ONLINE-JÜNGERSCHAFTSKURS

Nach zwei Online-Seminaren „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“ hatten wir in diesem Oktober einen siebenwöchigen Online-Jüngerschaftskurs gestartet. Zielgruppe waren alle, die bereits an einem LKHG-Seminar teilgenommen haben oder schon länger Teil eines Haus- oder Gebetskreises sind. Die beinahe 200 Teilnehmenden und Mitarbeitenden setzen sich zusammen aus

Feedback Teilnehmerin

„Die Vorträge waren exzellent und für Laien sehr gut verständlich und anschaulich. Am meisten beeindruckte mich der Vortrag von Michael Papenkordt zum Thema Gebet. In unserer Gruppe kamen wir sehr gut über die Themen ins Gespräch. Alles in Allem ein sehr gelungenes Angebot, bei dem jeder der Teilnehmer für seinen Alltag etwas mitnehmen konnte.“

• Personen, die sich einzeln angemeldet haben, um dann während des Kurses Teil einer festen Online-Kleingruppe zu sein,

• Personen, die sich einzeln angemeldet haben, um sich nur ausgewählte Vorträge anzuhören, ohne an dem Abend Teil einer Kleingruppe zu sein,

• bestehenden Haus- oder Gebetskreisen, bei denen jeder Teilnehmer zuhause vor seinem eigenen Bildschirm sitzt, aber man sich in der Kleingruppen in der schon lange vertrauten Runde austauscht,

• Hybrid-Gruppen, d.h. Haus- oder Gebetskreisen, die gemeinsam in einem Wohnzimmer oder Pfarrsaal sitzen, den Impulsvortrag auf dem Bildschirm oder der Beamerleinwand folgen und dann zur Kleingruppenzeit einfach nur die Übertragung abstellen und sich austauschen,

• Gebets- oder Hauskreisen, die die aufgenommenen Vorträge übernehmen und sie

an einem ganz anderen Wochentag, während ihres regulären Treffens gemeinsam ansehen.

Wir freuen uns über die vielen guten Impulsvorträge von Referentinnen und Referenten (Carola Franke, Jacqueline Metzloff, Christof Hemberger, Michael Papenkordt, Sr. Petra Grünert und Hans-Christian Edenharter, Barbara Fischer). Auch in diesem Kurs konnten wir erleben, dass Online-Formate zwar niemals Präsenz-Veranstaltungen ersetzen werden, aber wir konnten Gottes Gegenwart erleben und uns von ihm herausfordern lassen. Wir konnten wunderbare Menschen kennenlernen, die wir sonst vielleicht niemals getroffen hätten und, ja, auch in einer Online Kleingruppe kann man Nähe erfahren und über mehrere Wochen zusammenwachsen. Und es macht



einfach Mut, jeden Abend wieder neu zu sehen, wie viele wir tatsächlich sind!

Barbara Fischer



WAS UNS STÄNDIG FREUEN SOLLTE

PERSÖNLICHE NACHFOLGE



WIR ALLE STEHEN HÄUFIG UNTER DRUCK. DAS LEBEN FORDERT LEISTUNGEN. DAS IST „IN DER WELT“ VERSTÄNDLICH.

ABER MANCHMAL ÜBERTRÄGT SICH DAS INS GEISTLICHE. AUCH IN DER EVANGELISATION ERLEBEN WIR NICHT IMMER ERFOLGE, SONDERN OFT AUCH FEHLVERSUCHE UND FRUST. WAS MEINT JESUS DAZU?

ERFOLG IST GUT, ABER NICHT ALLES

Im Lukasevangelium Kapitel 10 sendet Jesus seine Jünger aus. Sie sollen in seinem Auftrag predigen, Kranke heilen und Dämonen austreiben. Sie kehren zurück und sind verwundert und begeistert. Sie haben nämlich bei Menschen Gehör gefunden. Und sie haben Krankenheilungen erlebt. Am meisten erstaunt und erfreut sie allerdings noch etwas anderes: „Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir deinen Namen aussprechen!“

Wie reagiert Jesus? Er freut sich mit. Er ist gar nicht überrascht. Dann aber sagt er ein Wort, das die Begeisterung regulieren soll: „Freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.“

UNSERE NAMEN IM HIMMEL

Auch heutige Christen, die in der Kirche tätig sind, dürfen sich über Erfolge freuen. Aber: Ob wir Erfolg haben oder auch nicht – es gibt etwas, was uns ständig erfreuen sollte. Und das ist auch das Fundament unserer christlichen Existenz: Wir haben in Gottes Herz einen festen Platz! Gottes Liebe zu uns geht allem Wirken, egal ob erfolgreich oder nicht, voraus!

GELIEBT-SEIN HÄNGT NICHT MIT ERFOLG ZUSAMMEN

Als Kinder Gottes darf uns ein Vergleich helfen: Lieben eigentlich Eltern ihr Kind, weil es etwas leistet? Nein, sie machen deutlich: Du bist in meiner Liebe, einfach weil du bist! Und wenn du ständig und ohne Pause den Schnuller auf die Erde wirfst, ist das über-

haupt kein Anlass, dich weniger zu lieben! Etwas später, gedrängt von den Gepflogenheiten dieser Welt, rutschen die Eltern gefährlich schnell in eine andere Haltung hinein: „Wenn du schlechte Leistungen bringst oder versagst, lieben wir dich weniger.“ Dabei soll nicht bestritten werden, dass Kinder manchmal äußeren Druck brauchen, um vor ihrer eigenen Faulheit gerettet zu werden. Die Botschaft darf dann lauten: „Ich mache dir Druck, weil ich dich liebe.“ Auch Gott führt gelegentlich Unangenehmes herbei, damit der Mensch wach wird und seine Kräfte mobilisiert. Einsichtige Menschen sehen das mit Dankbarkeit: „Ich bin froh, dass du mir Druck gemacht hast, weil du mich lieb hast.“

HIMMLISCHE FÜRSORGE

Dass unsere Namen im Himmel aufgeschrieben sind, liegt an der herzlichen Zuneigung Gottes zu uns und an seiner Vor-Entscheidung, da er uns aus reiner erwählender Liebe hat entstehen lassen. Und aus reiner erwählender Liebe hält er auch Plätze im Himmel für uns frei.

Dass unsere Namen im Himmel aufgeschrieben sind, übertrifft alle Namenslisten auf dieser Erde, in denen wir stehen: Computerlisten, Einwohnermeldelisten, Vereinsverzeichnisse - die werden nur verwaltet. Über diese Namen wird keine Liebe ausgegossen und darüber werden in der Regel keine Fürbitt- oder Dankgebete gesprochen.

Mit den im Himmel aufgeschriebenen Namen ist es anders. Sie sind dort herzlicher Gesprächsstoff. Denn sie sind in Beziehungen eingewoben. Engel und Heilige, mitsamt unseren Vorfahren, die jetzt bei Gott sind,

begleiten liebevoll unsere Namen und sind um sie bemüht.

Ich habe einmal eine Dokumentation im Fernsehen mitverfolgt. Da ging es auch um Namen von Personen. Berlin war noch geteilt. Vom Westen und vom Osten wurden heimlich und gleichzeitig zwei Tunnel aufeinander zu gegraben. Die Fluchthelfer aus dem Westen hatten eine genaue Liste derer, die sich aus dem Ost-Teil retten lassen wollten. Beide Seiten hatten sich noch nie persönlich gesehen. Nur die Namen waren durch die Liste den Westlichen bekannt. Und diese Namen wurden sorgfältig gehütet. Um deren Rettung ging es. Nach gelungener Flucht konnten sich alle persönlich umarmen: „Schön, dass ihr endlich da seid.“; „Danke für eure Mühe und euren Wagemut!“

Genau so wird es im Himmel sein: „Schön, dass ihr angekommen seid“, wird man sagen. „Eure Namen sind schon lange Gesprächsstoff bei uns.“

Und deshalb sagt Jesus seinen Jüngern – damals und heute über allen Erfolg und Misserfolg hinweg: „Freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind!“

Also: Egal ob du abgelehnt wirst oder anerkannt bist, egal ob du ständig gesund oder vorwiegend krank bist, egal ob du Erfolg hast in der Weitergabe des Glaubens oder leider nicht: Dein Name ist im Himmel verzeichnet und deine Lebensgeschichte ist dort bekannt. Vergiss nicht, dich darüber zu freuen!

Bernhard Axt

SPANNUNGSTOLERANZ



Im Oktober durfte ich an der Jahrestagung der Stiftung Geistliches Leben auf Schloss Craheim teilnehmen. Die Stiftung versteht sich als Initiative zur Förderung geistlicher Erneuerung in den Kirchen und gewährt Zuschüsse für Projekte, die der geistlichen Erneuerung dienen. Gefördert werden z.B. auch immer wieder Projekte der JCE. Die Jahrestagung ist der Ort, an dem Antragsteller ihre Arbeit vorstellen. Sie wird dadurch zu einem Forum für Austausch und Begegnung.

Die beiden Tage waren für mich persönlich ein geistlicher Höhepunkt dieses Jahres. Eine Teilnehmerin sprach von einem „Sternregen aus bunten Hoffungslichtern“. Ganz besonders berührt haben mich die Berichte von den vielen Projekten aus Ostdeutschland. Das Reich Gottes wächst mitten unter uns.

Teil der Tagung war ein Impulsvortrag von Gerhard Pross, dem Mitinitiator von „Miteinander für Europa“, zum Thema Spannungstoleranz. Psychologen würden von funktionaler Selbstregulierung sprechen: Wie gehe ich um mit der Zerrissenheit, die entsteht aus Verschiedenheit, Rückschlägen oder enttäuschten Erwartungen?

Der Vortrag hat mich sehr bewegt und ich würde euch gerne Gedanken weiterge-

ben, die für mich persönlich wichtig waren. Ich glaube, dass der Vortrag sehr in die aktuelle gesellschaftliche Situation und die Entwicklungen in unserer Kirche hineinspricht. Ihr könnt ihn finden unter stiftung-geistliches-leben.de/spannungstoleranz.

Als katholische Teilnehmerin an der Tagung war es für mich beinahe befreiend festzustellen, dass die inneren Spannungen und Widersprüche, die wir alle erleben und die uns schmerzen, kein rein katholisches Phänomen sind. Evangelische Kirchen und Gemeinschaften müssen sich damit aktuell genauso auseinandersetzen und letztlich sind Polarisierung und Fragmentierung natürlich eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung.

Die Gedanken von Gerhard Pross spezifisch zur Situation unserer Kirche habe ich als prophetisch empfunden: Wer ist bereit in den Riss zu treten? Wer kann vermitteln? Wer kann versöhnen? An welcher Stelle werden wir unserem Auftrag nicht gerecht, weil wir in der einen oder anderen Strömung gefangen sind und nicht aus unserer Meinungs-Blase oder Echo-Kammer herausfinden? Bin ich bereit zum Dialog, zum Brückenbauen und dazu meine innere Abwehr zu überwinden? Bin ich bereit, Teil einer Gegenbewegung gegen Polarisierung zu sein?

ALS CHARISMATISCHE ERNEUERUNG HABEN WIR EINE BERUFUNG ZUM BRÜCKENBAUEN, DEN DIALOG ZU SUCHEN UND ZU VERSÖHNERN ZU WERDEN DURCH DIE KRAFT DES HEILIGEN GEISTES.

Kann es sein, dass wir manchmal zulassen, dass Zweit- und Drittrangiges zum „status confessiones“, zum Bekenntnismoment wird, wo doch eigentlich immer „Jesus in der Mitte“ im Vordergrund stehen sollte?

„Eines Sinnes zu sein“ mit unseren Glaubensgeschwistern bedeutet nicht notwendigerweise „einer Meinung zu sein“. Ich muss mir aber immer die Frage stellen: Wie gehe ich mit dem um, was dem anderen heilig ist? Das heißt, ich bemühe mich darum, den anderen von Innen her zu verstehen, ihn wahrzunehmen von dem her, wie er geprägt wurde. Das ist das, was eine „Ökumene der Herzen“ ausmacht.

Es geht nicht darum, jede gesellschaftliche Entwicklung gut zu heißen. Im Gegenteil. Aber gegen die „Ungeister“ dieser Zeit hilft nur das Gebet. Gebet verändert. Für die Versöhnung braucht es jedoch Räume der Begegnung und des Dialogs. Als Charismatische Erneuerung haben wir eine Berufung zum Brückenbauen, den Dialog zu suchen und zu Versöhnern zu werden durch die Kraft des Heiligen Geistes.



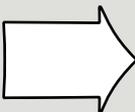
Barbara Fischer

Josua 1,9 Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt?
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

EDITORIAL

Bald ist heilige Nacht, Weihnachten ist nahe – wir müssen nicht mehr lange warten. Im Advent lädt uns die Kirche ein, uns aufzumachen, um in uns einen Raum für Christus zu bereiten. Zur Ruhe zu kommen, wo gerade doch so vieles unsicher, beängstigend und laut ist, ist nicht ganz einfach. In diesem Outbreak laden wir euch ein, die Bibel selber in die Hand zu nehmen, nach-, mit-, & weiterzulesen, Lieder anzuhören und mit Gott ins Gespräch zu kommen. In einem Impuls geht es um einen Blickwechsel, um's überwinden und unseren Ängsten die Schranken zu weisen. Der andere Impuls beschäftigt sich mit dem Warten. Was die beiden gemeinsam haben? Wir sind eingeladen, unseren Blick zu ändern und uns an der Hoffnung festzuhalten. An der Hoffnung, die an Weihnachten Mensch geworden ist - Jesus Christus.

GEBETSSPAZIERGÄNGE



WIR LADEN DICH HERZLICH EIN, ALLEINE ODER MIT EINER WEITEREN PERSON EINEN SCHÖNEN SPAZIERGANG ZU MACHEN.

IMPULS-SPAZIERGANG NO.1

Lese 4. Mose 13, 1-3 + 17-33 + 14, 1-9

Oft, wenn wir uns etwas vornehmen und uns Ziele setzen, sehen wir anfangs, wie gut es wäre, diese Dinge zu erreichen. Doch wie die 10 Kundschafter in der Bibel, geraten schnell die Mühen in den Fokus, die dafür notwendig sind. Wir verlieren das Ziel aus den Augen, sehen nur noch, was uns davon abhält und haben Angst davor, zu versagen. Es kommen negative Gedanken in uns auf: „Das schaffe ich doch sowieso nicht. Die letzten Male hat es auch nicht funktioniert. Ich bin zu schwach dafür.“

Wo gibt es scheinbar unüberwindbare Mauern in deinem Leben? Wo siehst du mit den Augen der Angst?

Wenn die Angst in uns wächst, wird unsere Hoffnung immer kleiner. Josua und Kaleb zeigen uns, wie diese Angst besiegt werden kann. Auch sie sehen das verheißene Land

und die Gefahren, die sie überwinden müssen. Doch anders als die Kundschafter wissen sie, dass Gott mit ihnen ist und sie unterstützt. Sie sehen die Situation mit den Augen des Glaubens und vertrauen darauf, dass Gott ihnen helfen wird, so wie er es schon oft davor getan hat. Wenn wir Gott vertrauen, wird er uns helfen, unsere Angst zu überwinden und die Mauern hinter uns zu lassen. „Wenn Gott mit mir ist, bin ich immer in der Überzahl“

Welche konkreten Schritte möchtest du als nächstes tun, um wie Josua und Kaleb mit anderen Augen zu sehen?

LIEDER ZUM THEMA:

No longer Slave, Stand in Your Love, Faith above fear, El Shaddai

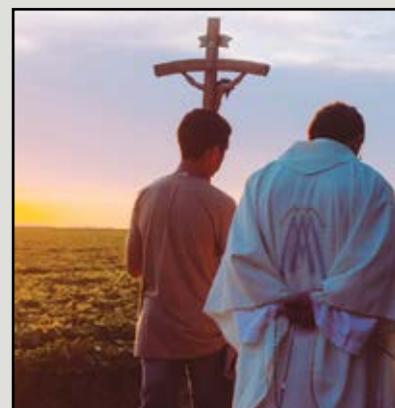
BIBELSTELLEN ZUM THEMA

Hab 3, 19, Jes 12, 2, Ps 28, 7, Phil 4, 7+8, Jos 1, 9, 2. Tim 1, 7

IMPULS-SPAZIERGANG NO. 2

Manchmal gibt es Zeiten, da muss man durch was durch. Man merkt, dass etwas zu Ende geht und was Neues kommt und das Neue ist noch nicht sichtbar und greifbar. Man steckt irgendwie in der Warteschleife... Ich bin im Warten nicht besonders gut. Meistens geht es mir nicht schnell genug oder ich hab' eine Idee und möchte sie sofort umsetzen. Oftmals sehe ich die Notwendigkeit auch einfach nicht – meistens allerdings im Rückblick. In Wüstenzeiten und auch Winterzeiten – beides sind Zeiten wo es ums Warten geht - arbeitet Gott in und mit mir und stellt mich in Umstände, die ich mir vielleicht nicht selber ausgesucht hätte. Er lädt mich ein, ihm ganz und gar zu vertrauen. Meine Hoffnung auf ihn allein zu setzen.

Im Winter festzustecken, fast in der Bewegungslosigkeit, im Stillstand, im Warten – mich macht das am Anfang sehr unruhig, ohnmächtig und hilflos. Bis ich mich erinnere – oder mich erinnern lasse – der Winter ist zwingend notwendig als Vorbereitung für die Ernte im Sommer. Alles reduziert sich im Winter auf das Wesentliche, alle Kraft wird in das Kommende gesteckt, auf das neue Leben, das im Frühjahr hervorzubrechen wird. Mit aller Kraft, unaufhaltsam – weil nach jedem Winter der Frühling kommt. Kein Winter dauert ewig. Mich in den Winter hineinzugeben, ja dazu zu sagen ist nicht leicht, ins ungewisse – ohne Plan wie lange der Winter dauern wird. Wie lange dauert es bis im Keimling genügend Kraft ist, um durch die Erde hervorzubrechen? In allem Ungewissen steht die Zusage unseres Vaters im Himmel: „Ich will ein Neues schaffen, es wächst schon





heran – siehst du es noch nicht?“ – Jesaja 4,19. Er kennt die Pläne, die er für uns hat, und es sind gute Pläne, die zu unserem Heil und nicht zu unserem Unheil sind. An dieser Zusage möchte ich mich festhalten, mich durch den Winter hangeln. Darauf vertrauen, dass der Geist meines Vater in mir und mit mir am arbeiten ist. Das er mich formt, stärkt und zurüstet für das was vor mit liegt. Er reduziert mich für eine Zeit auf IHN - als Vorbereitung, niemals als Strafe! Er weiß, was vor mir liegt und was es braucht, dass ich im Frühling bereit bin. Bereit bin, meinen Platz einzunehmen, bereit, um durch die Erde zu brechen und die Frucht zu bringen, die ER für mich vorgesehen hat. ER selber weiß, wann es Zeit ist, wann genügend Kraft im Keimling ist, wann die Zeit reif ist.

Wenn ich mir das vor Augen halte, dann verliert das Warten seinen Schreck und füllt mich mit Vorfreude. Mit Vorfreude auf den Frühling und auch auf die Veränderung, die in mir stattfindet. Das heißt nicht, dass Winterzeiten dadurch zu Freudenzeiten werden, Winterzeiten sind oft schmerzhaft und verlangen uns viel ab, aber mit dem Frühling im Blick, weiß ich warum.

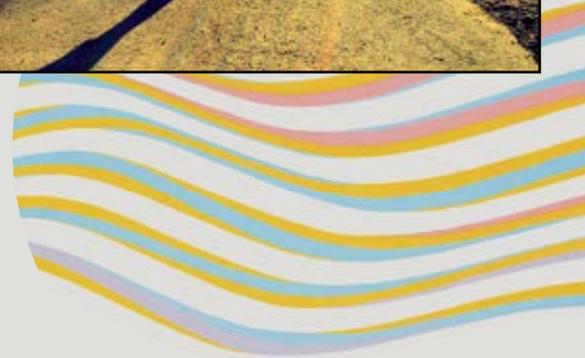
LIEDER ZUM THEMA:

Seasons (Hillsong Worship), The secret place (Phil Wickham), Waiting here for you (Martin Smith), König meines Herzens (Thesi Ziegler, Lobpreiswerkstatt)

BIBELSTELLEN ZUM THEMA

Jesaja 43,19, Ps. 145,15, Ps. 40,2-4, Jes.29,8, Röm. 8,25, Gal. 5,5

Simon Schmidt, Rhiana Spörl



PRAISE & WORSHIP SCHULUNG,

03.03.-05.03.2023, IM JUGENDHAUS HARDEHAUSEN, WARBURG

Wir freuen uns, dass wir mit Benny Goodson, einem jungen, dynamischen Lobpreisleiter wieder als Referenten gewinnen konnten. Er ist Engländer, 30 Jahre alt, und als Leiter für Lobpreis und Gebet im Central Richtsberg, einer Gemeinschaft im Marburger Stadtteil Richtsberg, angestellt. Diese Gemeinschaft sieht ihren Dienst im geistlichen und sozialen Engagement im multikulturellen Milieu. Bennys geistlichen Wurzeln sind bei "New Wine" in England gewachsen. Sein Herzensanliegen ist die Freisetzung von Prophetie im Lobpreis. Dieses Thema wird an diesem Wochenende einen besonderen Platz einnehmen.

Die Schulung der CE ist für Lobpreiser jeden Alters und ist ins Leben gerufen worden, um dich in deiner Berufung als Lobpreiser/in und Anbeter/in zu fördern und darin zu wachsen. Du kannst als Einzelperson teilnehmen oder mit deinem Worshipteam als Gruppe.

Weitere Infos und Anmeldung:



MITTENDRINKONGRESS

18.-21.MAI 2023 FULDA-KÜNZELL

Endlich ist es wieder soweit und du bist herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf den Mittendrin-Kongress vom 18. bis zum 21. Mai 2023 mit einem vielseitigen Programm für Erwachsene, Kinder und Jugendliche.

Lobpreis mit der JUMP-Band und der Immanuel Lobpreiswerkstatt. Gottesdienste und Workshops prägen die Tage.

Referentinnen und Referenten wie Jana Highholder und Dr. Johannes Hartl werden ermutigend und inspirierend zum Thema dieses Mittendrins sprechen: Alles rankt sich um das Thema **HOFFNUNG**.

Mehr Infos und Anmeldung hier: <https://www.erneuerung.de/events/mittendrin-kongress/>

#cedeutschland #jce #mittendrin



NEWS



THANK YOU
THANK YOU
THANK YOU
THANK YOU
THANK YOU
THANK YOU

ABSCHIED VON FCKW

Liebe (J)CE'ler liebe Freunde und Unterstützer von FCKW,

vielleicht habt ihr es schon mitbekommen, vielleicht ist das auch gänzlich neu für euch: wir müssen euch leider mitteilen, dass wir die Jugendarbeit FCKW nach über 25 Jahren einstellen.

Bereits vor Corona hat ein Prozess im Leitungsteam und der ganzen Mitarbeiterschaft begonnen, in dem wir uns gefragt haben, in welche Richtung wir uns als Jugendarbeit bewegen wollen. Schwindende Teilnehmer- und Mitarbeiterzahlen und die Frage, wie man heutzutage Jugendliche abholt und vom Glauben begeistert, stand dabei im Mittelpunkt. Die Pandemie mit all ihren Facetten hat diese Thematik nicht einfacher gemacht; und nach vielen Gesprächen und nach einigen intensiven Gebetsessions sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass FCKW in dieser Form nicht weiter bestehen kann und wird.

Für uns FCKW'ler ist der gesamte Prozess schmerzvoll und es fällt uns alles andere als einfach, die gesamte Jugendarbeit einzustellen. Dennoch schauen wir unglaublich dankbar auf all die schönen Jahre zurück! Es ging nämlich nie um uns als Jugendarbeit: das Ziel von FCKW war immer Jesus, und Jugendliche in eine lebendige Beziehung mit ihm zu führen. Und das ist mehr als gelungen! Deshalb schauen wir dankbar zurück auf jedes einzelne Treffen, auf viele spaßige und tiefe Momente, wir schauen zurück auf Beziehungen und Freundschaften, die durch FCKW gestartet sind und darauf, dass Gott Leben durch FCKW verändert hat.

Von unserer Seite sagen wir nun erstmal „Servus und vergelts Gott“ und trotz all der Wehmut, die mitschwingt, schauen wir voller Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft und sind gespannt, was Gott in der Region Südostbayern und mit allen ehemaligen Mitarbeitern und Teilnehmern noch vorhat.

NEUES AUS DEN LEITUNGSTEAMS:

Bei Jedidja, LPA und im StartUp Nord haben sich in den Leitungsteams Veränderungen ergeben.

Christina Heußen hat über viele Jahre die Jedidja-Jugendarbeit mit geleitet. Danke für deinen großartigen Einsatz über einen so langen Zeitraum in die junge Generation in Würzburg und vielen Dank für die Wege, die du dafür auf dich genommen hast. Zu Lena Sponner und Theresa Marschall stoßen neu dazu: Laura Flammersberger, Jeremias Hemberger, Tobias Burger.

In Ravensburg beim LPA (Lobpreisabend) gab es ebenfalls Bewegung. Danke für euer Investment in unsere gemeinsamen JCE Projekte, liebe Lisa (Kössl), liebe Judith (Lüdtke) und liebe Silvana (Roth). Das Team verstärken nun Theresa Schmidt und Benjamin Straub.

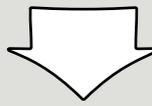
Das StartUp Nord hat Dorothee Haase über viele Jahre hinweg mit Herzblut geleitet. Vielen Dank für deinen Einsatz und das großartige Engagement für die Jugendlichen. Wir wünschen Cecilia und Jonas weiterhin alles Gute.

WIR ALS LJA SIND DANKBAR, WIE IHR EUCH ALS JUGENDARBEITEN VON GEMEINSCHAFTEN AUF VIELFÄLTIGE ART UND WEISE IN DIE (J)CE EINBRINGT!!!

Eine Sache, die wir jetzt schon freudig verkünden können, ist, dass sich ehemalige FCKW-Mitarbeiter weiterhin im Raum Niederbayern treffen! Das neue Projekt heißt „BeBlessed“ und die Vision ist, einen sicheren Ort zu schaffen, an dem junge Menschen, genauso wie sie sind, vor Gott treten können. BeBlessed möchte Teenagern die Möglichkeit geben, den Herrn und seine großartige Liebe besser kennenzulernen. Im Fokus steht also die Herz-zu-Herz-Begegnung mit Jesus. Der Plan ist es, sich alle zwei Monate zu treffen und gemeinsam ein Wochenende zu verbringen.

Wer das interessiert, kann sich bei Anja Ott, der Initiatorin von BeBlessed melden: anjajulia.ott@gmail.com. Wir wünschen euch eine gesegnete Zeit.

Das Leitungsteam der Jugendarbeit FCKW



HALT, STOP! Wie das Lteam geschrieben hat, hat Gott durch FCKW unglaublich viel verändert und Gutes gedeihen lassen. Dafür wollen wir, Błażej und Maria, auch noch einmal DANKE sagen. Wir haben deshalb ein ABSCHLUSSTREFFEN geplant, um gemeinsam zu FEIERN, was Gott in FCKW und durch FCKW getan hat, sei es im eigenen Leben oder im Leben von anderen, die wir kennen.

Wir treffen uns am Samstag, den 25.02.2023. Zuerst feiern wir in der Pfarrkirche in Otzing um 14 Uhr einen Dankgottesdienst. Im Anschluss gehen wir in ein Gasthaus in Plattling und machen uns eine gemütliche Zeit. Es gibt Kaffee und Kuchen. Wer zum gemeinsamen Abendessen bleiben mag, ist auch dazu herzlich eingeladen.

Wir würden gerne Fotos zeigen. Aber dafür brauchen wir eure Hilfe. Es gab bei den Wochenenden immer so viele fleißige Fotografen. Also, kramt eure alten Fotobestände raus und bringt uns die schönsten Fotos/Videos auf einem Stick mit.

Wer sonst noch etwas beisteuern möchte – Lieder, Reden, Spiele, dann gebt uns auch Bescheid. So können wir den Nachmittag gut planen.

Für die Planung und Reservierung wäre es gut, wenn ihr euch bald anmelden würdet. Schau also in deinen Kalender was am 25.2 ist, rechne die Entfernung nach Otzing aus und schreib uns, mit wie vielen Personen (Erwachsene/Kinder) du kommen kannst, und ob ihr Kaffee/Kuchen oder auch Abendessen wollt.

RÜCKMELDUNGEN AN:

Błażej Sarapak: st.blazej@gmail.com
Maria Ringlstetter: mariarr@gmx.de

Wir freuen uns auf einen tollen Abschlusstag mit euch!

Błażej und Maria

Außerdem machen wir ein digitales Freundebuch. Wenn du da dabeisein möchtest, melde dich ebenfalls per Mail. Alles weitere schicken wir dir dann zu. Wir freuen uns auf einen tollen Abschlusstag mit euch!

TERMINE JCE 23

TERMINE

Jugendwochenenden - regional:

Die aktuellen Termine der regionalen Jugendwochenenden findest du hier:



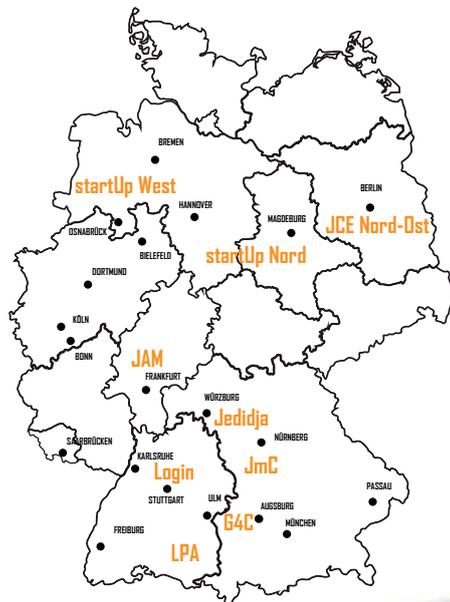
<https://www.erneuerung.de/jugend/veranstaltungen/>

REGELMÄSSIGE TERMINE REGIONAL:

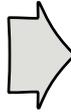
LPA Ravensburg, immer mittwochs, 19 - 21 Uhr,
außer in den Ferien
G4C Augsburg, immer freitags, 19 - 22 Uhr,
außer in den Ferien

ÜBERREGIONAL

Praise&Worship Schulung	03.03. - 05.03.2023
Jugendleiterschulung	21.04. - 23.04.2023
Mittendrin Deutschlandtreffen der CE	18.05. - 21.05.2023
JCE Mitarbeiterwochenende	16.06. - 18.06.2023
Fahrt der CE zum Weltjugendtag	26.07. - 06.08.2023
JUMP	30.07. - 05.08.2023



JUMP 2023



SAVE THE DATE!

Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, ob ein JUMP während des Weltjugendtages stattfinden kann oder nicht.

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres und viele junge jugendliche Teilnehmende bewegten uns, 2023 wieder ein JUMP in Maihingen durchzuführen. Wir freuen uns riesig auf die Zeit mit Euch (Teilnahmealter: 13-17 Jahre). Motto und Flyer folgen demnächst über die üblichen Kanäle (Instagram und Homepage). Stay tuned!



WJT LISSABON 2023

26 JULI BIS 6. AUGUST 2023

Hast du Bock auf ein Abenteuer und eine unvergessliche Zeit? Mit einer Gruppe von jungen Erwachsenen der CE (18 - 36 Jahre) geht's im Sommer auf zum Weltjugendtag 2023 in Lissabon. Davor genießen wir bereits gemeinsam mit 4000 jungen Erwachsenen das Festivalflair am Strand von Portimão beim „Welcome to Paradise“ der charismatischen Gemeinschaft Chemin Neuf! Bist du dabei? Sei herzlich willkommen! Anmeldeformular und weitere Infos findest du auf <https://www.erneuerung.de/wjt>.



Jugendarbeit der CE (JCE) • Schubertstr. 28 • 88214 Ravensburg
Christoph Spörl • JCE-Anschluss: 0751-3636196 • Fax: 0751-3636197 • info@jce-online.de • www.jce-online.de

Mission Statement: Auftrag der Jugendarbeit der CE ist es, Jugendliche zu einem Leben mit Jesus aus der Kraft des Heiligen Geistes in der Kirche zu führen.
Outbreak soll diesem Auftrag dienen und die Jugendarbeit der CE fördern

Verantwortlich:
Redaktion: Lisa-Marie Walter, Annemarie Nied, Christoph Spörl • Layout: Katharina Huse

Für Spenden zur Unterstützung unserer Jugendarbeit sind wir sehr dankbar.
Charismatische Erneuerung e.V. • Ligabank München, IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00; BIC: GENODEF1M05 • Stichwort: Jugendarbeit
Das Outbreak erscheint vierteljährlich



Fortsetzung von Seite 2

wird es uns bewegen. Wir sollen einen Schritt zur Seite machen oder einen Schritt nach vorne. Wir können nicht fest stehen bleiben. Wenn ich anderen zuhöre, werde ich mich berühren lassen und das wird mich auch bewegen – im guten Sinn. Wir machen uns also auf den Weg. Unterwegs zu sein, das meint Synodalität.

Jesus war die ganze Zeit unterwegs. Sind wir, die Charismatische Erneuerung in Deutschland, es auch? Unterwegs zu sein bedeutet, dass ich bereit bin, etwas neu zu entdecken und, dass ich mir auch bewusst darüber bin, dass ich Fehler machen werde und auch andere vielleicht verletzen werde. Aber auch, dass wir uns versöhnen werden, weil wir beide den gleichen Weg gehen.

Unterwegs zu sein bedeutet auch schwach zu sein. Zuhause habe ich meinen Komfort, meine Mauer. Doch wenn ich unterwegs bin, bin ich schwächer und verletzbarer und ich bin auch abhängiger von anderen. Doch gleichzeitig ist es wichtig, wie Franziskus, nie unsere Identität zu verleugnen, auch wenn wir unterwegs sind. Ich bleibe ich und du bleibst du. Und wir gehen zusammen.

Josef Fleddermann:

Ich komme nochmal auf das 50-jährigen Jubiläum der Katholischen Charismatischen Erneuerung zurück. Wir sehen, dass dort durch diese ökumenische Dimension alles geweitet war. Da blieben wir also nicht als Katholiken unter uns, sondern wir haben schon unser Herz weit geöffnet für den anderen.



Das Plakatmotiv war ein Wunsch des Papstes. Man wollte dort zunächst ein anderes Plakat haben, nämlich groß „50 Jahre Katholische Charismatische Erneuerung“, um uns selbst zu feiern. Doch der Papst wollte das nicht, denn da soll stehen: „Jesus is Lord“, „Jesus ist der Herr“. Und das ist genau das, was mir Hoffnung macht, wenn wir uns immer wieder in diesem Zentrum treffen, und das auch in unseren Unter-



DEUTSCHLAND – ZEICHEN DER EINHEIT?!

schiedlichkeiten und Spannungen. Nicht nur in unseren Gruppen, sondern auch in der Kirche, dass wir immer wieder wirklich den Blick auf den Herrn richten und ihm die Ehre geben. Er hat den ersten Platz. Und er ist wirklich da und hat die Vollmacht auch über diese unruhigen Zeiten. Noch etwas gibt mir Hoffnung im Blick auf den Herrn. Wir kennen die Geschichte, bei der Petrus auf Jesus zuläuft über das Wasser, was eigentlich unmöglich zu sein scheint. Wir sind manchmal in Situationen, die unerträglich und unmöglich sind. Aber mit dem Blick auf Jesus ist es möglich, über Wasser zu gehen. Nun ist die Frage, wo wir hinblicken. Blicken wir auf Ihn oder blicken wir ständig auf die Schwierigkeiten? Diese sollen wir nicht übersehen oder leugnen. Aber der Blick auf Jesus verändert wirklich alles, denn dieser lässt uns vorwärts gehen.

Und um beim Blick zu bleiben: Wir sollen einander ansehen und Ansehen schenken.

Christophe Blin:

Ein Sprichwort zum Schluss, das ihr vielleicht kennt: „Wenn ein Baum fällt, hört man

ihn, aber wenn ein Wald wächst, hört man nichts.“ Hier und jetzt wächst schon ein Wald und wir sollen nicht auf den fallenden Baum schauen, sondern auf den wachsenden Wald. Ich denke das ist unsere Aufgabe, denn wir sind wie Wächter, die das Licht sehen und die andere darauf hinweisen.

Am Ende unserer Gebetszeit habe ich ein Wort vom Herrn bekommen: „Deutschland, du warst in der Geschichte ein Zeichen der Trennung – Trennung zwischen den Völkern, Trennung zwischen den Kirchen. Jetzt mache ich dich zu einem Zeichen der Einheit.“

Ich denke das ist für uns alle sehr wichtig, ein Zeichen der Einheit in Europa und auch der Einheit zwischen unseren Kirchen zu sein.

Wir laden dazu ein, sich Zeit zu nehmen, um zu überlegen, wofür ich mich engagieren möchte. Dies kann sein, für die Einheit der Christen zu wirken oder die Bischöfe zu beten oder konkretes Handeln, wie ein Gespräch mit einem Nachbarn oder nachhaltige Kaufentscheidungen ... Nimm Dir immer wieder Zeit dafür, denn Dein Engagement soll vom Herrn kommen.



ZURÜCK IN DIE ARME DES VATERS

Schon als Jugendliche und Studentin hatte ich viele positive Erfahrungen mit Glaube und Kirche gemacht. Ich bin in einer katholischen Pfarrgemeinde aufgewachsen und hatte verschiedene Möglichkeiten, meine Fähigkeiten einzubringen. Später lernte ich die Bibel kennen – und viele andere gläubige Menschen, auch evangelischer Konfession. Kirchliche Angebote und die Gemeinschaft in der Jugendgruppe oder später im Bibelkreis waren für mich auch eine Art schützender Rahmen.

Ich habe auch regelmäßig gebetet und habe beispielsweise in der Zwischenprüfung an der Uni die Hilfe Gottes erfahren dürfen. Auch hat er mir immer wieder aus persönlichen Krisen herausgeholfen. Aber viel mehr als ein Helfer in der Not war Gott damals nicht für mich. Zu sehr war ich auf mich selbst fixiert. Meine Einstellung war: Alles muss perfekt werden in meinem Leben und ich selbst muss dafür sorgen. Aufgrund von negativen Erfahrungen in der Kindheit traute ich Gott nicht wirklich. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass er auch die großen Dinge in der Hand hält und wollte selbst bestimmen, was gut für mich ist. Das hat nicht funktioniert. Im Zusammenhang mit

dem Streben nach Selbstverwirklichung bin ich über die Frauenbewegung teilweise auf die esoterische Schiene abgerutscht.

Der größte Wendepunkt in meinem Leben kam einige Jahre nach dem Studium. Eine Freundin, mit der ich viel über den Glauben sprach, machte mir deutlich: es ist wichtig, eine Entscheidung zu treffen, ganze Sache mit Gott zu machen. Eine andere Freundin, die ich um Rat fragte, bestätigte das. Im April 1999 habe ich diesen Schritt getan. Zuhause in meiner Wohnung habe ich in einem Gebet Jesus in mein Leben eingeladen. Ich bat ihn um Vergebung, dass ich mein Leben selbst bestimmt hatte und dass er nun die Herrschaft übernehmen möge. Dabei fühlte ich zunächst nichts. Doch in den nächsten Tagen kam eine Erleichterung auf, dass nun ein anderer das Steuer in der Hand hält.

Seitdem führt Gott mich auf einem Heilungsweg, der viele Stationen hat – äußerlich wie auch innerlich – und beileibe nicht immer gradlinig verläuft. Ich bin manches Mal auf die Nase gefallen mit religiösem Übereifer, habe Ent-Täuschungen erlebt, die sich im Nachhinein aber auch als heilsam erwiesen.

Im Rückblick erkenne ich über die Jahre hinweg ein geistliches Wachstum. Gott heilt mich von seelischen Verletzungen, aber auch von Minderwertigkeit und Perfektionismus. Ich erkenne immer mehr, wie wenig ich eigentlich selbst tun kann, weil Jesus, mein Erlöser, schon alles getan hat. Er ist der Boden unter meinen Füßen, der es möglich macht, dass ich Schritt für Schritt vorwärts gehen kann. Er steht zu mir, auch wenn ich schwach bin und falle. Und ich erkenne immer mehr vom Wesen Gottes, seiner Größe und Allmacht, aber auch seiner unendlichen Liebe und Geduld. Er ist der größte und stärkste Papa, den es gibt. Ich darf ihm vertrauen und wissen, dass ich sein geliebtes Kind bin.



Beate Dahinten

ZEHN MONATE VOLLER BEGEGNUNG MIT GOTT UND MIT MENSCHEN

FLAME ACADEMY IM GEBETSHAUS AUGSBURG

Gott, Gebet, Gemeinschaft und die Sehnsucht nach mehr. Das bewegt jährlich etwa 50 junge Menschen dazu, die FlameAcademy, die zehnmonatige Jüngerschaftsschule im Gebetshaus Augsburg zu machen. „Neue Tiefe gewinnen, geistlich und persönlich wachsen - das war, wonach ich mich gesehnt hatte“, schreibt eine ehemalige Teilnehmerin über ihre Beweggründe, die Jüngerschaftsschule zu beginnen. Die meisten Schüler der FlameAcademy sind zwischen 18 und 40 Jahre alt. Sie widmen zehn Monate dem Gebet, ihrer Gottesbeziehung und ihrer persönlichen Entwicklung. Wer Interesse genau daran hat, ist eingeladen sich auf flameacademy.gebetshaus.org zu informieren und sich auf einen der 50 Plätze im nächsten Jahrgang 23/24 zu bewerben. Die Plätze werden nach Eingang der Bewerbung vergeben.

Im Oktober jeden Jahres starten für die Teilnehmer diese intensiven zehn Monate. Unter dem Motto „Get real. go deep. be dangerous.“ werden die Teilnehmer herausgefordert und trainiert. Der inhaltliche Schwerpunkt der Schule liegt auf dem Gebet: Die Schüler verbringen täglich zwei bis vier Stunden im Gebetsraum. Die Gebetszeiten werden durch Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Glaubens- und Persönlichkeitsthemen, Gemeinschaft und persönliches Mentoring ergänzt. Schüler werden in Lobpreis oder Fürbitte ausgebildet, lesen Bücher zu unterschiedlichen Glaubens Themen und erhalten Einblicke in praktische Bereiche des Gebetshauses. Außerdem unterrichten Gastprediger zu verschiedenen Themen, es gibt spezielle Männer- und Frauentage und Exkursionen. So haben die Teilnehmer der FlameAcademy die Charis-

matische Erneuerung bei ihrem Evangelisationseinsatz auf dem diesjährigen Katholikentag in Stuttgart unterstützt. „Wir haben Lobpreis gemacht und sind mit Menschen ins Gespräch gekommen. Es war so schön, gemeinsam mit Geschwistern aus der Charismatischen Erneuerung an einem Strang zu ziehen“, so eine Teilnehmerin über die gemeinsame Aktion.

Das ökumenische Gebetshaus Augsburg rückt Gott und Gebet in das Zentrum des menschlichen Lebens und gibt dabei Impulse für eine zeitgemäße Spiritualität im 21. Jahrhundert. Letztendlich dreht sich alles um Jesus - weil er es wert ist! Das ist die zentrale Überzeugung des Gebetshauses, die hunderte junge Menschen dazu bewegt, Tag und Nacht zu beten. Auch die FlameAcademy ist Teil davon: „Wir Schüler waren in den Herzschlag des Gebetshauses, der 24/7-Anbetung, eingebunden. In den vielen Stunden, die wir im Gebetsraum beteten, durften wir aktiv Fürbitte und Lobpreis mitgestalten“, so eine ehemalige Teilnehmerin.



LEBENDIGE
GRUPPEN

„Ich liebte besonders, Schulter an Schulter mit meinen Glaubensgeschwistern aus evangelischem oder freikirchlichem Kontext zu beten“, so eine junge Katholikin aus der ehemaligen FlameAcademy. „Durch wertschätzende und tiefe Gespräche konnte ich meinen eigenen Glauben, den ich von Kindheit her mitbekommen hatte, nochmal aus anderen Perspektiven betrachten“, berichtet sie weiter. „Ich setzte mich intensiv mit einzelnen Themenbereichen auseinander, lernte dadurch meinen Glauben besser kennen und wurde sprachfähiger, katholische Inhalte zu transportieren“, ergänzt sie. Das Gebetshaus möchte Christen verschiedener Konfessionen im Gebet vereinen und lädt ein, Gott zu begegnen. Zehn Monate voller Begegnung mit Gott und mit Menschen: das ist die FlameAcademy.



Conny Bühler

JUGEND MIT EINER MISSION SEIT 50 JAHREN IN DEUTSCHLAND



Der Start für JMEM Deutschland war ein missionarischer Sommereinsatz im Jahr 1972 in München. Etwa eintausend junge Leute waren aus Europa, Australien, Kanada, Südafrika, Korea, den USA, den Philippinen und vielen anderen Ländern angereist, um bei den Olympischen Sommerspielen dem internationalen Publikum mit der christlichen Botschaft zu begegnen.

Um die Teilnehmer unterbringen zu können und einen Ort für Schulungen zu haben, wurde das Schloss Hurlach bei Landsberg am Lech gekauft. Das 400 Jahre alte Schloss südlich von Augsburg wurde in den folgenden Jahren Ausgangspunkt für die Ausbreitung der Bewegung in Deutschland und in den Folgejahren ein Ort geistlicher Erneuerung. Vielen ist JMEM ein Begriff durch die zahlreichen Anbetungs- und Lobpreislieder, die zu den beliebtesten Liedern des charismatischen Aufbruchs gehörten und mittlerweile in viele Liederbücher Eingang gefunden haben.

Derzeit gehören zwölf Zentren dazu, u. a. in Herrnhut (Sachsen), Nürnberg, Freiburg und Berlin. Daneben entstehen immer mehr Dienstteams und Netzwerke auf lokaler Ebene, so zum Beispiel in Frankfurt und München.

Heute ist das Missionswerk in seiner Rolle als vielfältiger Impulsgeber aus der christlichen Szene nicht mehr wegzudenken. Die kreativen Einfälle junger Leute für die evangelistische Verkündigung zu nutzen und ihnen dafür Freiraum zu geben, war von Anfang an



Friedensmarsch 1972 in München

die Perspektive, die Loren Cunningham diesem Werk mitgegeben hatte. Nach wie vor ist es für viele junge Menschen attraktiv, die halbjährige Jüngerschaftsschule kombiniert mit einem Auslandseinsatz von JMEM zu besuchen. Hier bieten über 1.200 Standorten in mehr als 180 Ländern eine reiche Auswahl.

Zum 50. Geburtstag des Missionswerks, welches mit zwei besonderen Veranstaltungen gefeiert wurde, verwies Ash Thorpe, der Deutschland-Leiter, auf das JMEM-Motto „Gott kennen und ihn bekannt machen“. Das Ziel bleibe auch in Zukunft, dass junge Menschen im Sinne einer „Reich-Gottes-Mentalität“ als Christen bewusst Verantwortung in sozialen und wirtschaftlichen Bereichen übernehmen. JMEM möchte hier gerne auch in Zukunft seinen Beitrag leisten: „Wir wollen den Glauben der jungen Leute stärken, stabilisieren und auch schützen, da-

mit sie in dieser Gesellschaft bestehen und in die Welt hinausgehen können.“

Zurzeit hat JMEM Deutschland 217 Vollzeitmitarbeiter und 71 Mitarbeiter in Teilzeit. Hinzu kommen 92 Vollzeitmitarbeiter, die von JMEM Deutschland ausgesandt wurden und in anderen Ländern tätig sind.

Bis heute sind Kurzzeit-Missionseinsätze ein Markenzeichen der interkonfessionellen Bewegung, die 1960 von dem amerikanischen Jugendpastor Loren Cunningham gegründet wurde. Über die letzten Jahrzehnte konnten über diesen Weg hunderttausende Jugendliche und junge Erwachsene erste Erfahrungen und Begegnungen in fremden Kulturen machen.

Daniel Aderhold Erstveröffentlichung: bfp-aktuell.de



Schloss Hurlach ©JMEM Deutschland



Loren Cunningham
©JMEM Deutschland



MATERIAL FÜR DIE PRAXIS

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

- ICCRS, Taufe im Heiligen Geist 6,90 €
- P. Gallagher Mansfield, Wie ein neues Pfingsten. Der aufsehenerregende Anfang der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche, 5 €
- P. J. Kardinal Cordes, Heiligung & Sendung, 3 €

PRAXISBÜCHER

- B. Axt; Mehr Wind in die Segel 11,90 €
- M.-L. Winter „Das Handwerkszeug des Heiligen Geistes: Die Charismen“, 140 S., 12,90 €
- C. Hemberger, Lebendige charismatische Gruppen (Standardwerk für Gebetsgruppen), 9,90 €
- C. Whitehead, zu einem Leben in Fülle im HI Geist 9,80 €
- B. Beckmann-Zöllner, Pfingsten ist nicht vorbei. Sr. Elena Guerra und ihr Briefwechsel mit Leo XIII, 6,90 €
- CE-Praxishilfen - Teeniarbeit. Anregungen und prakt. Hilfen für GruppenleiterInnen, 128 S., 1 €
- CE-Praxishilfen - Endzeitfieber. Heutige Prophetien
- J. Hartl/A. Hardt, Basic – Jesumässig durchstarten in 60 Tagen (für Jugendliche), 3 €
- M. u. U. Schmidt, Hörendes Gebet, 10,95 €

- N. Baumert, Dem Geist Jesu folgen: Zur Unterscheidung der Geister, 3 €
- N. Baumert/G. Bially, Pfingstler & Katholiken, 3 €
- N. Kellar, Erwarte neues Feuer, 8 €
- W. Buchmüller, Ruhen im Geist, 5 €
- J. Mallon, Wenn Gott sein Haus saniert, 24,90 €
- A. Kunert SJ, Xpraise. Das Liederbuch 18,95 €
- C. John, erhebt eure Hände, das Gebet der Fürbitte; 9,80 €
- Patrick Knittelfelder u.A. Lifestyle Jüngerschaft; 15,99 €

GLAUBENSEMINAR „LEBEN AUS DER KRAFT DES HEILIGEN GEISTES“

- Themenbuch, 9,90 €
- Mitarbeiterheft, 5,50 €
- Teilnehmerheft, 7,90 €
- Vortrags-DVD-Set, 59,90 €
- Doppel-CD „Leben für dich“, 14,99 €
- Postkarte „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“/ Hingabegebet 0,10 €/Stück
- DVD „Lieber Pfarrgemeinderat“, 7,50 €

THEOLOGISCHE ORIENTIERUNGEN

- Ein Haus des Gebets, 3 €
- Vergebung empfangen. Umkehr und Sündenvergebung im seelsorglichen Gespräch mit Laien, 1 €
- Körperliche Phänomene & geistliche Vorgänge, 2 €
- Zur Praxis der Marienfrömmigkeit, 2 €
- Gebet um Befreiung. Ein Beitrag zum innerkirchlichen Gespräch (erweiterte Neuauflage), 2,50 €
- Theol. Ausschuss ICCRS, Gebet um Heilung 3,50 €
- Theol. Ausschuss ICCRS, Deliverance Ministry

DVDS UND CDS

- M.-L. Winter „Das Handwerkszeug des Heiligen Geistes: Die Charismen“, CD (MP3 Audio Vorträge, 12,90 €)
- DVD Ein neues Pfingsten. Die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche. Ein faszinierender Film über Anliegen und Anfänge der CE, 6 €
- CDH.Hanusch,Sprachengebet,3,50€

FALTBLÄTTER, GEBETSKÄRTCHEN, CE INFO

- Faltblatt CE-was ist das?
- Faltblatt JCE-was ist das?
- Faltblatt KidsCE-was ist das?
- Faltblatt Dienstgruppe Seelsorge
- Faltblatt Sprachengabe entdecken
- Faltblatt Verständliche Fragen – biblische Antworten
- Faltblatt Hinweise zum segnenden Gebet
- Faltblatt Hinweise zum biblischen Zehnten
- Faltblatt Helfen über den Tod hinaus
- Gebetskärtchen Pfingstsequenz (grün)
- Gebetskärtchen Veni Creator Spiritus (rot)
- CE-Info (4x jährlich, auf Spendenbasis)

Alle Materialien gibt es auf:

erneuerung.de



MIT LEIDENSCHAFT FÜR DIE FAMILIE

Das Gründerehepaar der Gemeinschaft Familien mit Christus, Angelika und Diakon Franz-Adolf Kleinrahm, erhielt von der Kinder- und Jugendstiftung „Sinn statt Sucht“ den diesjährigen Stiftungspreises verliehen. Sie wurden für ihr Lebenswerk, den Aufbau und die Leitung der Geistlichen Gemeinschaft „Familien mit Christus“ und des Geistlichen Zentrums für Familien in Heiligenbrunn (familienmitchristus.de) ausgezeichnet. Bischof Rudolf Voderholzer überbrachte eine Videobotschaft. In ihrer Dankrede berichteten die Preisträger, wie ihr kleiner Lebensrahmen durch und in Jesus Christus eine Mitte bekam und ihr Leben sich weitete.



MEET&PRAY

Wir haben überlegt und gebetet, ob wir das monatliche Online-Angebot „Meet&Pray“ fortsetzen. Die Erfahrung war, dass wir - trotz geringerer Teilnehmerzahlen in den letzten Monaten - jedes Mal am Ende der Zeit beschenkt wissen. Wir haben uns entschieden weiterzumachen, auch um einen Ort zu haben, zu dem man jederzeit Gäste mitbringen kann und an dem man immer Geschwister trifft um miteinander und füreinander zu beten.

Ende Dezember gibt es kein „Meet&Pray“, aber dann wieder ab Januar: jeweils am letzten Montag im Montag um 19.30 bis ca. 20.30 Uhr. Den Zoom-Link gibt es auf erneuerung.de/events.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein zur Förderung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche e.V.

Mitglieder des Vorstandes:

Pfr. Josef Fledermann (Vorsitzender),
Sabine Ditzinger (stellv. Vorsitzende),
Benedikt Brunquell: (stellv. Vorsitzender)
Karl Fischer (Geschäftsführer),
Christoph Spörl, Werner Nolte,
Marie-Luise Winter, Schulpfr. Martin Birkenhauer
Barbara Fischer, Jacqueline Metzloff

Redaktion:

Karl Fischer, Josef Fledermann, Helmut Hanusch

Layout: Katharina Huse

CE Büros:

CE Deutschland, Büro Ravensburg,
Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg,
Tel. 0751-3550797
E-Mail: bestellungen@erneuerung.de

CE Deutschland, Büro Maihingen, Birgittenstr. 22,
86747 Maihingen, Tel 09087- 90300, Fax 09087-90301
E-Mail: info@erneuerung.de
www.erneuerung.de

Spendenkonto des CE e.V.:

IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00
BIC: GENODEF1M05, Ligabank eG

Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und die CE-Info durch Spenden zu unterstützen.

Erstellungs-, Druck- und Versandkosten pro Ausgabe: ca. 8000 Euro. Adresse vollständig angeben, wenn eine Spendenquittung gewünscht wird.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6.500 Stück
Weitere Exemplare können angefordert werden.

Ziel der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche ist es, Menschen ... zu einem Leben mit Jesus Christus ... aus der Kraft des Heiligen Geistes ... in der Kirche und im alltäglichen Leben zu führen



DIE CE
DEUTSCHLAND
WÜNSCHT
FROHE UND
GESEGNETE
WEIHNACHTEN
UND ALLES
GUTE FÜR
2023!

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.
Joh 1,14

40 JAHRE GEBETSKREIS METTEN



Der Gebetskreis Metten, der am 2. Dezember 1982 durch Abt Wolfgang Hagl gegründet wurde, begeht nun nach 40 Jahren, das Fest seiner Gründung. „Der Kreis hat manche Krisen überlebt“, so Michael und Eva Hartl, die den Kreis leiten, aber er besteht bis heute mit derzeit 29 Mitglieder.“ Seine Ausrichtung ist katholisch-charismatisch mit Betonung der eucharistischen und marianischen Frömmigkeit. Mit einem Festgottesdienst mit P. Wolfgang Hagl, einer Zeit der Begegnung, der eucharistischen Anbetung und Segnung, des Lobpreises mit Veronika und Sebastian Lohmer und einem Vortrag „Exodus – Lektionen für den Aufbruch“ von Dr. Johannes Hartl, wurde das Jubiläum am 3. Dezember gebührend gefeiert.

VIERZIG JAHRE GEMEINSCHAFT SHALOM

Die katholisch-charismatische Gemeinschaft Shalom, die 1982 im brasilianischen Fortaleza entstanden ist und auch im westfälischen Arnsberg eine Niederlassung hat, feiert in diesem Jahr mit einer Pilgerreise nach Rom ihr 40-jähriges Bestehen. Die Gemeinschaft engagiert sich für ein gemeinschaftliches und der Missionierung gewidmetes Leben, das insbesondere zum Ziel hat, Menschen, die sich von der Kirche entfernt haben, das Evangelium nahe zu bringen. Sie zählt Laien, aber auch Personen des geweihten Lebens, Priester und Seminaristen zu ihren Mitgliedern. Papst Franziskus würdigte beim Jubiläum in Rom, dass die Gemeinschaft junge Menschen, Familien, zölibatär lebende Missionare und Priester umfasse. Für die Gemeinschaft gelte es, für die Zukunft offen dafür zu bleiben, welche Entwicklungen der Heilige Geist ihr eingebe.



Kostenlose Gebetskärtchen bestellen über unseren Shop: erneuerung.de



MITTENDRIN KONGRESS

18. – 21.5.2023 Fulda-Künzell



Hoffnung?
Hoffnung!

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11151-2109-1698